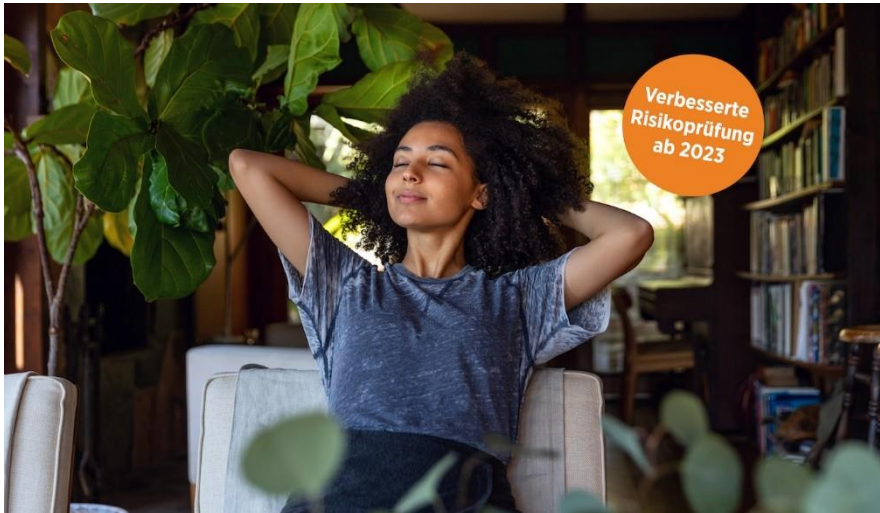


BU- und DU-Schutz trotz psychischer Vorerkrankung? Geht – bei der Bayerischen!



Sehr geehrte Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner,

Mahatma Gandhi wusste vor vielen Jahrzehnten bereits:

„Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen.“

In unserer Hochleistungs-Welt geht es allerdings ständig um „Höher! Schneller! Weiter!“. Immer häufiger führt diese Denkweise zu einem enormen Druck, dem viele Menschen nicht mehr standhalten können.

Der Trend geht zur professionellen Hilfe

Eine plötzlich nicht bestandene Prüfung, die Trennung von einem Lebenspartner, der Verlust eines geliebten Menschen und viele andere Situationen können unvorbereitet etwas auslösen. Es ist gut, wenn Betroffene sich professionell unterstützen lassen. Eine Psychotherapie kann helfen, Probleme zu lösen oder damit umzugehen zu lernen.

Für uns als die Bayerische ist eine Psychotherapie zukünftig kein pauschaler Ablehnungsgrund für einen BU-Antrag. Wir denken weiter. Wir machen es erneut anders.

Wir haben unsere Mission erkannt

Seit mehr als 100 Jahren bietet die Bayerische Vorsorge gerade für Berufs- oder Dienstunfähigkeit an. Daher wissen wir auch, dass zunehmend mehr Leistungsfälle durch psychische Erkrankungen ausgelöst werden. Erschreckend viele junge Menschen sind davon betroffen. Glücklicherweise finden die meisten wieder den Weg in ihr gewünschtes Leben zurück. Die Zeit bis dahin wird dann durch die BU-/DU-Versicherung finanziert, so denn eine besteht.

Für die meisten Menschen stellt eine berufliche Tätigkeit mehr dar, als nur die Basis, um den eigenen Lebensunterhalt zu verdienen. Sie gibt dem Leben nicht nur Sinn, sondern auch Struktur und Sicherheit. Somit ist eine berufliche Tätigkeit an sich schon ein wichtiger Beitrag, um psychisch gesund zu bleiben oder wieder gesund zu werden. Das Grundbedürfnis der Sicherheit kann auch durch die Existenz einer angemessenen BU-/DU-Absicherung positiv beeinflusst werden.

Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe, mehr Menschen den Zugang zum Berufsunfähigkeitsschutz zu ermöglichen. Wir möchten, dass junge Menschen, die sich bereits einer Psychotherapie erfolgreich unterzogen haben oder sich in einer befinden, nicht von vornherein durchs Raster der Risikoprüfung fallen.

Wir möchten genauer hinschauen, denn nicht selten klingen die diagnostizierten Krankheitsbilder sehr erheblich. Vielleicht auch, weil der Arzt dem Patienten dabei helfen wollte, für die Behandlung eine Leistung seiner GKV/PKV zu ermöglichen. Aber umso besser, wenn die Therapie erfolgreich verlaufen ist. Dann sehen wir uns einem resilienten, motivierten Menschen gegenüber, der bereit ist, sich den Herausforderungen, die das Leben bereithält, zu stellen.

Verfeinerter Antragsprozess mit fachlicher Unterstützung

Dr. Anna Kuhns ist ab sofort die Expertin an der Seite unserer Risikoprüfer. Dr. Kuhns ist psychologische Psychotherapeutin mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie und betreibt eine Praxis im Herzen Münchens. Tagtäglich begleitet sie Menschen mit unterschiedlichsten psychischen Beschwerden. In beratender Funktion wird sie uns bei der Einschätzung von Diagnosen, Therapien und Berichten hinsichtlich psychischer Vorbelastungen unterstützen, damit mehr Menschen der Zugang zur Berufsunfähigkeit ermöglicht wird und vorschnelle Ablehnungen vermieden werden können.



Nicht überraschend wird für Sie sein, dass nicht bei allen psychischen Vorerkrankungen eine Versicherbarkeit hergestellt werden kann. Aus diesem Grund können Sie mit unserem Quick Check zur Psyche – ganz einfach und anonym – für Ihren Kunden einschätzen lassen, ob es sich lohnt, eine Risikovorabfrage bzw. einen Antrag einzureichen.

Diesen Quick Check für die Psyche finden Sie auf unserer neuen Landingpage, die sich umfassend diesem Thema widmet und Ihnen auch aufzeigt, wie es nach einem positiven Ergebnis im Quick Check weitergehen kann.

Unsere Risikoprüfer sind in der glücklichen Lage, über einen vernünftigen Entscheidungsspielraum zu verfügen, der ihnen kein detailliertes Prüfschema für die Psyche vorlegt. Denn Fakt ist, dass jede psychische Vorerkrankung individuell gelagert ist, wenn auch die gestellte (Abrechnungs-)Diagnose gleich lautet.

Hier kommt unsere Expertin Dr. Kuhns als Coach ins Spiel. Sie wird genau solche Feinheiten mit unseren Risikoprüfern herausarbeiten, um im besten Fall sonst abgelehnten Menschen Versicherungsschutz – womöglich mit Erschwerissen und immer im Sinne des Kollektivs – für den Fall der Berufs- oder Dienstunfähigkeit zu ermöglichen.

Und für den Versicherungsschutz Ihrer und unserer Kunden gehen wir noch einen – bisher ungewöhnlichen – Schritt weiter: Bei Grenzfällen bieten wir ein persönliches Gespräch mit der Psychologin an. Somit wird ein besseres Verständnis der Situation erreicht und es kann ggf. doch Versicherungsschutz angeboten werden. Das Gespräch ist dabei vertraulich. Die Bayerische erhält nur freigegebene, versicherungsrelevante Informationen.

Wir sind der Überzeugung, mit dieser Weitsicht und Sensibilität betroffenen Menschen eine bessere Chance auf Versicherungsschutz zu bieten und die Sorge der finanziellen Belastung zu nehmen.

Ihr

Martin Gräfer

